Express

An die fürstl. Liechtensteinische Kabinetskanzlei

H. 36/Praes.

E. H.

Hochverehrter Herr Kabinetssekretär!

In Beantwortung des sehr geschätzten Schreibens vom 7. Oktober l. J. beehre ich mich S. Hochw. mitzuteilen, daß meiner Meinung nach keine politische Bedenken gegen eine neuerliche Beteiligung S. D. an der österr. Kriegsanleihe bestehen, zumal wenn auch diesmal der bisher eingeschlagene Weg gewählt wird, wonach S. D. nicht höchstgefährlich – sondern die fürstl. Liechtensteinische Hauptgüter-direktion unter den Anleihe-Zeichnern erscheint.

So viel mir bekannt, hat die feindliche Auslandspresse die in obiger Form gekleidete, ganz hervorragende Beteiligung S. D. an den beiden ersten österr. Kriegsanleihen in keiner Weise zum Gegenstande von Erörterungen gemacht.

Ich befürchte daher auch nicht, daß der Fall diesmal aufgegriffen werden würde.

Selbst wenn dies aber jetzt geschehen sollte, hätte ich es für ausgeschlossen, daß die Haltung des Landes der Schweiz in der Frage der Lebensmittelversorgung des Fürstentums dadurch irgendwie beeinflußt werden würde.

Ich komme eben vom Bevor (wonach ich die etwas verspätete Beantwortung des obigen, am 18. Oktober hier eingelangten Anfrage zu entschuldigen bitte) wo ich eine noch stärkere Beteiligung des Landes mit Lebensmitteln sowie die Versorgung mit neuen Artikeln erwirkt habe.